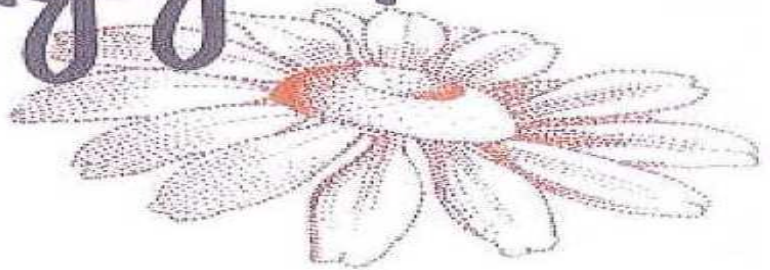


# Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



23. Juni 2013 - 12. Sonntag im Jahreskreis - 88. Jahrgang - Nr. 25

*Schon ein kleines Lied  
kann viel Dunkel erhellen!*

Franz von Assisi

## Vielen brachte es Trost

Die Lebensgeschichte vieler Menschen zeigt uns, auch und gerade in schweren Zeiten: Sie vertrauten darauf, mit Jesus verbunden zu sein. Sie waren überzeugt: Jesus ist mir nahe. Das gehört zum Lebensverständnis von uns Christen. Vor allem ist das grundgelegt in der Taufe, dass die Christin oder der Christ „im Herrn“ oder „mit dem Herrn“ lebt. Für diese Formkraft gebrauchen die Evangelien das Wort von der „Nachfolge Jesu“ oder „in Christus sein“. Das bedeutet ja auch, seine ganze Existenz auf Jesus zu bauen und immer wieder diese Verbundenheit mit Jesus durch das Gebet zu verlebendigen, und wenn es nur ein kurzes Gebet in der Nennung des Namens Jesu ist.

Heute lesen wir im Evangelium: „Zu allen sagte er: „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach:“ (Lk 9, 23). Dieses Wort vom Kreuztragen hat offensichtlich die Christenheit tief bewegt. Es ist fünfmal im Neuen Testament überliefert.

Es ist kein einfaches, sondern gleichermaßen ein geheimnisvolles und anspruchsvolles Wort. Es hat die Verkünder der Botschaft Jesu fasziniert, so dass sie immer wieder auf dieses Wort zurückgegriffen haben, wenn sie über Jesus predigten. Dadurch, dass Jesus, der Sohn Gottes, sich identifiziert hat am Kreuz mit unserem menschlichen Leid, wendet er sich allen leidtragenden Menschen in besonderer Weise zu und birgt sie hinein in die Geborgenheit bei Gott.

Paulus hat in seinem Brief an die Galater sich besonders mit dem Geheimnis des Kreuzes befasst. So schreibt er: „Ich bin mit Christus gekreuzigt worden, nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,19). Hier erreicht die christliche Verkündigung einen Höhepunkt, dem wir Menschen wohl nur in einem langen Reifungsprozess näher kommen. Und wir müssen immer wieder neu uns bemühen, dieses Geheimnis des Kreuzes, das durch Jesus ein Zeichen des Heiles und des Lebens geworden ist, zu erfassen.

Es gilt, was wir eingangs sagten: Viele Menschen haben in diesem Geheimnis des Kreuzes Orientierung und Kraft gefunden, auch in schweren Stunden durch Jesus, der alles Schwere mit uns trägt, Trost und Kraft zu finden.

Christian Frings, Kamillianer

Jesus Christus spricht:

Meine Kraft  
ist in den  
Schwachen  
mächtig!



2. Korinther 12,9